

Kennnummer:

232812

Barrierefreiheit und Inklusion		
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung	
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	ja	Das Gebäude ist in allen Teilen barrierefrei.
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	ja	Alle Zugänge sind barrierefrei.
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der Kulturellen Angebote	ja	Konferenzraum und Kantine verfügen über unabhängige öffentliche Zugänge.
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	ja	Die Wegeführung für Besucher von außen und aus der TG sowie für alle Mitarbeiter ist eindeutig und „beginnt“ im Foyer mit einem erkennbaren Haupteingang.
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	ja	Flächenansätze für diese Nutzungen sind vorgesehen.

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	Die Fassade ist mit Prallschreiben und einer vom Öffnen der Fenster unabhängigen Lüftung versehen. Der Schallschutz ist gegeben.
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	Der bauliche Schallschutz ist durch die Verbunddecken gegeben.

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	Bodentiefe und geschosshohe Verglasungen sowie außenliegender Sonnenschutz aus schwenkbaren Alulamellen erfüllen die Belichtungen nach ASR vollumfänglich auch in der Gebäudetiefe von offenen Bürozonnen.

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	Quelllüftung mit niedrigen Luftgeschwindigkeiten, Gebäudekühlung mit adäquaten Kühlleistungen gem. VDI 2078

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	<p>Optimale Position der Treppenhäuser (lediglich 3 Kerne) reduziert den Aufwand der Erschließung.</p> <ul style="list-style-type: none"> •Nutzung der größeren Gebäudetiefe im Sockel durch Platzierung der Technikzentralen direkt an den Lastschwerpunkten (Konferenz/Kantine). •Durch dezentrale Technikgeräte innerhalb der Fassaden (siehe Technikkonzept) minimale Schachtquerschnitte innerhalb der Geschossflächen. •Der Verzicht auf großflächige Abhängungen führt zur optimalen Ausnutzung der Geschosshöhen als lichte Raumhöhen.

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	Die Grundrisstypologie des Hochhauses ist durch die „offenen“ Ecken hoch flexibel für geschlossene und offene Bürokonzepte.

Lebenszykluskosten	
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	Alle Fensterflächen sind offenbar und sowohl von innen als auch von außen reinigungsfähig. Für die äußeren Prallscheiben ist eine Fassadenbefahranlage vorgesehen. Die gläsernen Photovoltaikflächen sind wartungsarm.
Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	PV-Flächen an Fassade, Batteriespeicheranlagen, Mieterstrommodell
Einsatz wiederzuverwendender Materialien:	Die Planung erfolgt nach dem Prinzip cradle to cradle. Die Fassade ist trennbar in ihre Elemente. Alle Konstruktionsteile in Holz sind wiederverwendbar. Die Holzbetonverbunddecken als Fertigteile sind in Teilen wiederverwendbar.
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	Die Gebäudehülle ist langfristig wartungsarm durch den Schutz der tragenden Holzkonstruktion.

Wasserkonzept	
Wasserkonzept:	ECO-Water-Cycle beschreibt einen Wasserkreislauf aus 2 Abwassersystemen (Schwarz- und Grauwasser) mit einer vollständigen Wiederverwendung des Grauwassers. Zusätzlich wird ein RW-Rückhalteraum geschaffen zur Nutzung des RW für die Außenbewässerung. Ziel: Vollständige Wiederverwendung des RW und Entlastung des öffentlichen Netzes.
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	Wasserkreislaufsystem mit Aufbereitung, Einsatz Wasserspararmaturen, Hygienekonzept zur Minimierung der Ausstoßzeiten (Reduzierung Totzeit).

Baustoffe		
Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	ja	Für alle Baustoffe ist eine Recyclingfähigkeit gegeben. Glas/Metall/Holz/Beton.
Umweltverträglichkeit	ja	Der hohe Anteil an nachwachsenden Baustoffen (Holz) trägt zur Umweltverträglichkeit des Gebäudes wesentlich bei. Ebenso der Verzicht auf zentrale Technikräume, die eine aufwendige Leitungsführung benötigen.
Dauerhaftigkeit	ja	Das Gebäude ist auf Dauerhaftigkeit angelegt. Dazu trägt der typologische flexible Grundriss bei und die Schönheit der Architektur.

Energiebedarf	
Reduzierung des Energiebedarfs durch:	PV-Flächen an Fassade, Batteriespeicheranlagen, Mieterstrommodell